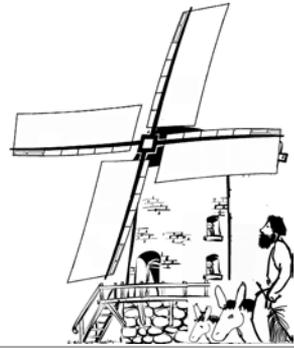


Don Quichotte



Pfarrverbandsnachrichten
St. Ägidius, Grafing
St. Johannes d. Täufer, Straußdorf

Nr. 19

Mai - Juli 2012



★ 125 Jahre Kindergarten Maria ★ Stern ★

Katholische Pfarrei und Stadt Grafing vor einem Jubiläum: 125 Jahre Kindergarten Maria Stern

Liebe Leserinnen und Leser unseres 'Don Quichotte' mit der Nummer 19,

der Mai diesen Jahres steht unter den drei Sternen eines 125-jährigen Jubiläums. Diese drei Sterne bezeichnen die drei Gruppen unseres Kindergartens Maria Stern, der im Jahre 1887 aus der Taufe gehoben wurde. Deswegen haben wir in dieser Ausgabe des Pfarrbriefs unser Hauptaugenmerk auf die Arbeit in den Kindertagesstätten gelegt. Mit dem Gründungsjahr 1887 ist der Kindergarten an der Griesstraße in Grafing sicher einer der Ältesten im ganzen Landkreis und darüber hinaus.

Bereits im Februar 1886 bat Frau Barbara Weittenauer in einem Brief an die Königin-Mutter Marie, deren Sohn König Ludwig II. war, um eine Spende "zur Errichtung einer so dringend notwendigen Kleinkinderbewahranstalt". Da stellt sich die Frage, warum auf einmal so eine Einrichtung "dringend notwendig" geworden war. Nun, die Gesellschaft im ganzen Reich befand sich damals in den 70-er Jahren des 19. Jahrhunderts im Umbruch. Die beginnende Industrialisierung zog auch im südostbayerischen Raum ihre Folgen nach sich und die Erwerbslage der Landwirtschaft verschlechterte sich zunehmend. Hinzu kam der Bau der Eisenbahnlinie München-Rosenheim in den Jahren 1868-1871, der dazu beitrug, in unserer Region die Wirtschafts- und Gesellschaftsstruktur einschneidend zu verändern. Das Alles führte zu einer Situation, die Frau Barbara Weittenauer damals in ihrem Brief an die Königin-Mutter mit den Worten beschrieb, dass die "gesamte Gemeinde Grafing in sehr gedrückter Lage, verdienst- und erwerbslos, ist."

Staatlicherseits wurde damals vom Ebersberger Bezirksamtmann Hager hinsichtlich der Gründung einer entsprechenden Einrichtung ziemlich schnell grünes Licht gegeben, wobei zu bemerken ist, dass von dieser Seite an Unterstützung in finanzieller Hinsicht kaum etwas zu erwarten war.

"Das deutsche Reich befand sich zu dieser Zeit noch in den Kinderschuhen der Sozialgesetzgebung; so gingen viele soziale und karitative Einrichtungen von privaten und kirchlichen Initiativen aus. Beispielhaft dafür ist somit auch die Haltung einiger christlich eingestellter Grafinger Bürgerinnen und Bürger, in geratene Bevölkerungsschichten zu unterstützen. So entstand ein Verein zur Gründung einer entsprechenden Einrichtung.

Sehr schnell zeigte auch der Magistrat an dem Projekt Interesse. Im Oktober 1886 erkundigte sich die Grafinger Gemeindevertretung in Aibling und Markt Schwaben über Leitung, Betrieb und Finanzierung der dort bereits bestehenden Kindergärten. Durch die Gemeindeversammlung erfolgte dann am 28. Dezember 1886 der offizielle Beschluss zu Gunsten der

Kinderbewahranstalt für die Gemeinden Grafing, Öxing, Nettelkofen und Elkofen. Gleichzeitig konstituierte sich der Verein, zu dessen Vorsitzenden Pfarrer Alois Liebhardt und zu dessen 2. Vorsitzenden Bürgermeister Korbinian Wild gewählt wurden. Neben den männlichen Ausschussmitgliedern Rieperdinger, Arnold, Leib, Pickl wirkten im Damenausschuss Katharina Gräfin von Rechberg-Rothenlöwen und die Frauen Elise Wild und Maria Arnold. Zu dem Kreis des Damenausschusses gehörte auch Sophie Stadler, eine ledige Schwester der bereits zu Beginn zitierten Barbara Weittenauer. Sie half in uneigennütziger Weise, als die Frage nach der Unterbringung der Schwestern und des Kindergartens auftauchte. Zu einem jährlichen Mietzins von 150 Mark stellte sie ihr Haus an der Griesstraße zur Verfügung. Das frühere Kupferschmiedanwesen hatte sie von ihrer kinderlosen Tante einige Jahre zuvor geerbt. Der Mietvertrag wurde am 24. November 1887 geschlossen.² ... Am 14. Juli 1887 konnte nach langen Vorbereitungen dann endlich die Kinderbewahranstalt eröffnet werden. Drei Franziskanerinnen aus Augsburg, Schwester Aquilina Merk, Schwester Erharda Habermeier und die Küchenschwester Polycarpa Günther, sowie eine Kandidatin kamen an diesem Tag an ihre zukünftige Wirkungsstätte. Wie die Chronik des Kindergartens zu berichten weiß, 'wurde ihnen von der Bewohnerschaft Grafings ein überraschend feierlicher Empfang bereitet, die Schwestern auf das Liebevollste aufgenommen. Besonders feierlich gestaltete sich die Übergabe der lieben Kleinen von der Seite des Hochwürdigen Herrn Pfarrers.' "³

Weit ausführlicher über den Beginn des Kindergartens Maria Stern berichtet die Festschrift zum 100-Jährigen Bestehen dieser segensreichen Einrichtung, auf die ich bei Interesse an ausführlicheren Details hinweisen möchte. Der Umfang dieses Artikels von Frau Elisabeth Weilnböck würde den mir zur Verfügung gestellten Rahmen an dieser Stelle um ein Vielfaches sprengen.



So wünsche ich Ihnen wie jedes Mal viel Freude beim Durchblättern und Lesen unseres Mai-Don Quichottes !

Ihr Pfarrer und Redaktionsmitglied Hermann Schlicker

Personalveränderungen

In den ersten vier Monaten dieses Jahres hat sich auch auf dem Personalsektor wieder Einiges getan. So hat Herr Franz Berlin als Mesner ein kurzes Gastspiel gegeben und ist Ende Januar nach vier Monaten Probezeit ausgeschieden.

Nach viel längerer Zeit, nämlich nach 15,5 Jahren, hat es sich ergeben, dass Frau Valentina Senger Ende März ihren Dienst als Hausmeisterin im Pfarrheim aufgab. Im Namen der ganzen Pfarrgemeinde danken wir ihr für ihren unermüdlichen Einsatz, der bei Pfarrfesten und Feiern jeder Art oft über die eigentliche Arbeitszeit hinausging.

Beiden wünsche ich im Namen der ganzen Pfarrgemeinde alles Gute und Gottes Segen für ihren weiteren Lebensweg.



Die Stelle des Mesners übernahm am 15. März Herr Andreas Krause, der sich in diesem Pfarrbrief selber zu Wort meldet. Ihm wünschen wir einen reibungslosen Start und eine gute Einarbeitung für seine neue Herausforderung. Wer die Aufgabe des Hausmeisters / der Hausmeisterin für das Pfarrzentrum übernehmen wird, stand bei Redaktionsschluss noch nicht fest. Auf alle Fälle möchte ich an dieser Stelle den Vakanzvertretern Norbert Klinke, Alois Stockinger und Angela Vollmer (Mesner-, Hausmeister- und Reinigungsdienste), die uns wochenlang hervorragend über das Größte geholfen haben, ein herzliches 'Vergelt's Gott' sagen !

Pfarrer Hermann Schlicker

Herzliche Einladung zum Pfarrfest

am Sonntag, den 22. Juli 2012

**Beginn: mit einem Jugendgottesdienst
um 10.00 Uhr**

**in der Pfarrkirche St. Ägidius
anschl. Feier auf dem Brunnenplatz**

**Es gibt Schmankerl vom Grill, Kaffee
u. Kuchen und versch. Getränke,
Kinderprogramm u. vieles mehr.....**



EIN NEUER MESNER IN ST. ÄGIDIUS

Der neue Mesner von St. Ägidius stellt sich vor:



Andreas Krause

Am 15. März durfte ich den Mesnerdienst in der Pfarrkirche und die Hausmeisterstelle im Kindergarten St. Elisabeth antreten. Ich habe die Ehre, mich Ihnen kurz vorstellen zu dürfen.

Geboren 1981 in München, wurde ich in der Pfarrkirche Gottfrieding bei Dingolfing auf den Namen Andreas getauft. Nach der Volks- und Hauptschule durfte ich die Realschule der Salesianerinnen in Oberroning absolvieren und begann eine Kirchenmalerlehre.

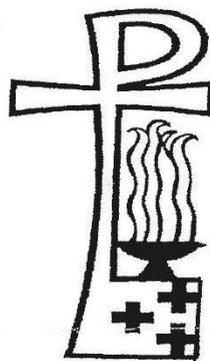
1999 leistete ich meinen Zivildienst im Franziskuswerk Schönbrunn bei Dachau. Mit 19 Jahren trat ich in die Erzabtei St. Martin zu Beuron ein und wurde Benediktinermönch.

In der hiesigen Klosterschneiderei erlernte ich den Schneiderberuf. Nebenbei war ich als Sakristan, zweiter Zeremoniar und einer von sieben Organisten an der Klosterkirche tätig. Vor der Ewigen Profess erkannte ich, daß das Ordensleben nicht mein Weg ist und widmete mich, spezialisiert auf klerikale Bekleidung, in München und Freising dem Schneiderberuf.

Da mich die Tätigkeit als Sakristan und Zeremoniar aber mehr erfüllte, war ich auf der Suche nach einer entsprechenden Stelle, die ich hier in Grafing fand.

Mein Dank gilt vor Allem H. H. Pfarrer Schlicker für sein Vertrauen. Ich freue mich sehr, zukünftig der Pfarrei St. Ägidius als Mesner nützlich sein zu dürfen.

Nicht zuletzt möchte ich auch Ihnen für die herzliche Aufnahme in Ihrer Pfarrgemeinde ein „Vergelt's Gott!“ sagen und mich Ihrem Gebet empfehlen.



Andreas Krause



Das Warten hat ein Ende

Lange haben wir warten müssen auf die offizielle Veröffentlichung der Kommentierungen unseres Kardinals zu den 61 Empfehlungen, die ihm am 18. Dezember 2010 bei der Abschlusssitzung des Zukunftsforums am Freisinger Domberg von den Delegierten überreicht wurde.

Die Kommentierungen unseres Erzbischofs und die angefügten „Pastoralen Perspektiven“, Autor ist Generalvikar Dr. Beer, füllen fast 50 Seiten, eng geschrieben. Beide Schreiben gehen auf die Empfehlungen ein, die in 12 Arbeitsgruppen in einem fast zwei Jahre währenden Prozess erarbeitet wurden. In einer kurzen Einführung machte Generalvikar Dr. Peter Beer noch einmal deutlich, welche schwierige Aufgabe zu bewältigen war. Um überhaupt eine kompakte Kommentierung von Seiten des Kardinals möglich zu machen, wurden die Empfehlungen in drei große Themenblöcke, sie bilden quasi die Grundlinien, zusammengefasst. Diese drei Grundlinien lauten:

1. **Miteinander glauben lernen**, weil es immer wieder wichtig ist, den Glauben im Miteinander unserer Erzdiözese neu zu entdecken und inhaltlich zu vertiefen.
2. **Gemeinsam den Glauben bezeugen**, weil es wichtig ist, den Glauben in unserer Zeit überzeugend zu leben.
3. **Als Gemeinschaft Kirche sein**, weil es unter den sich verändernden demographischen und gesellschaftlichen Veränderungen notwendig ist, die Grundelemente kirchlichen Lebens erneut vertieft zu betrachten.

Ich möchte Ihnen hiermit die wichtigsten Aussagen unseres Erzbischofs vorstellen. Wer sich vertiefend informieren will, der hat die Möglichkeit, auf der homepage des Erzbistums www.erzbistum-muenchen.de unter der Rubrik „Dem Glauben Zukunft geben“ alle Texte herunterzuladen und eingehend zu studieren. Dort finden Sie auch alle 61 Empfehlungen der Delegierten des Zukunftsforums, auf 130 Seiten dokumentiert.

Vielfach kam während der Beratungen der Wunsch auf, die Arbeit der Kirche zu qualifizieren. Kardinal Marx: „Die grundlegende Herausforderung für die Kirche der Zukunft liegt in der Qualifizierung des Personals, des hauptamtlichen Personals und der Ehrenamtlichen.“ Wenig Sätze später wird unser Erzbischof sehr konkret, in dem er darauf hinweist, dass bei den Visitationsbesuchen „auf eine Neuausrichtung auf Ziele, die gemeinsam in den Pfarreien formuliert werden müssen“, nachgefragt werde; denn so der Erzbischof weiter: „Es hilft dem einzelnen Pfarrer, dem leitenden Pfarrer und den Gremien vor Ort, wenn Ziele da sind.“ In seinen Kommentierungen geht Kardinal Marx auch auf die sog. „Ehrenamtsakademie“ ein. Er macht deutlich,

DEM GLAUBEN ZUKUNFT GEBEN

dass die Akademie für ihn ein Schlüssel sei, denn „wir wollen den Ehrenamtlichen erschließen, welche Möglichkeiten in ihnen stecken, sie soll sich an den Charismen der Menschen orientieren und soll über die reine Wissensvermittlung weit hinausgehen.“ Ein weiterer wichtiger Aspekt im Punkt „Miteinander Glauben lernen“ ist für unseren Erzbischof der Punkt „Beteiligung“, hier sagt er: „Wir brauchen Elemente der Partizipation, wir brauchen die Beteiligung aller.“ Er fragt sich aber auch: „Wie können wir überhaupt erreichen, dass Menschen uns verstehen? Denn der Glaube muss verstanden werden können, ohne dabei das Ziel zu haben, zur Mehrheitsmeinung werden zu müssen.“

In der Leitlinie „Gemeinsam den Glauben bezeugen“ geht Kardinal Marx davon aus, dass die kategoriale und territoriale Seelsorge enger mit einander verknüpft werden muss. Kardinal Marx: „Darin wird in besonderer Weise auch der Auftrag der Kirche deutlich, der sich dann aus der Liturgie ergibt und im Alltag und im sozial-caritativen Wirken sichtbar wird.“ Einen wichtigen Stellenwert in den Kommentierungen des Kardinals nimmt der Punkt „Pastorales Konzept“ ein. Für ihn ist die Organisation der Pfarreien und die Formung der Pastoralen Teams eine wesentliche Aufgabe. „Kirche wird vielfach tätig, aber oft eben nicht oder nicht ausreichend vernetzt.“

In der Leitlinie „Als Gemeinschaft Kirche sein“, greift Marx seine in den Medien schon vielfach kommentierte Äußerung zum Thema „Demokratie“ auf. Er sagt: „Demokratie ist kein theologischer Begriff . Was wir als Kirche brauchen, ist die Öffnung für synodales Denken. Es geht um Beteiligung, um Partizipation im Heiligen Geist. Volk Gottes ist nicht das Volk, der Souverän ist Christus.“ Deshalb kann Erzbischof Marx den Vergleich mit der politischen Organisation nicht einfach akzeptieren. Aber Kardinal Marx fährt fort: „Das heißt aber nicht, dass einer bestimmt und die anderen folgen, es geht eben um Partizipation. Die Thematik richtet sich auch an die Teamfähigkeit. Es kann nicht darum gehen, in klerikalistischer Verengung den Priestern immer das letzte Wort einzuräumen, das ist nicht der Geist, den wir wollen, sondern auch hier geht es um das gemeinsame Volk Gottes. Es geht um die Frage: Wie ist das Verhältnis zwischen Priestern und Laien?“

Auch zu den Empfehlungen „Umgang mit homosexuell veranlagten Menschen und „wiederverheirateten Geschiedenen“ äußert er sich ausführlich. Kardinal Marx: „Wir haben in der Vergangenheit nicht immer den richtigen Ton gefunden. Ich möchte klarstellen: Homosexuelle Menschen sind vollwertige Mitglieder der Kirche. Jeder Mensch ist Kind Gottes.“ Der Erzbischof betont aber, dass die Kirche die gelebte homosexuelle Beziehung nicht akzeptieren werde. „Wir müssen uns pastoral bemühen, dass wir den Grundsatz deutlich unterstreichen, dass Homosexuelle nicht nur geduldet

DEM GLAUBEN ZUKUNFT GEBEN

sind, sondern zu uns gehören, und dass sie auch Aufgaben wahrnehmen können in der Kirche, in der Pfarrei.“ Auch beim Thema wiederverheiratete Geschiedene müsse er bekennen, so Kardinal Marx, „dass wir nicht

hinreichend gut vermittelt haben, dass wiederverheiratete Geschiedene zur Kirche gehören, dass es nicht um Ausgrenzung geht. Wir werden daran arbeiten, ob es Wege gibt, wie wir mit einer zweiten Ehe umgehen können.“ Die Kirche werde, so der Erzbischof weiter, sicher niemals die Unauflöslichkeit der sakramentalen Ehe ändern, „aber die Frage ist: Wie gehen wir mit einem Scheitern um? Wir müssen einen neuen Anlauf machen, die Situation der Geschiedenen und der Wiederverheirateten kirchlich neu in den Blick zu nehmen“. Auch zur Empfehlung „Einbindung laisierter oder aus dem Dienst ausgeschiedener Priester“ nimmt der Erzbischof Stellung. Marx: „Ich möchte eigentlich nicht, dass ein laisierter Priester liturgisch tätig wird. Aber es gibt durchaus den einen oder anderen, der im Pfarrgemeinderat ist oder in der Katechese oder in anderen Aufgabenfeldern der Pfarrei. Es soll auf keinen Fall heißen: ‚Du bist draußen‘.“ Auch den Empfehlungspunkt „Pflichtzölibat“ greift Kardinal Marx auf: „Ich zweifle, ob eine Untersuchung zum Thema Pflichtzölibat besonders hilfreich ist. Wichtiger sind eine inhaltliche Debatte und auch ein Blick auf die konkrete Lebensform der Priester. Dieses Thema sollten wir auch durchaus in kritischer Diskussion im Blick behalten, aber eine über das ganze Bistum ausgedehnte Diskussion halte ich nicht für Ziel führend.“

In unserer PGR-Sitzung im Januar, habe ich das Thema „Pastorale Konzepte“ ausführlich vorgestellt. Bei dieser Sitzung wurde sehr schnell deutlich, dass ein solcher Prozess, wenn er wirklich zukunftsweisend sein will, nicht innerhalb einer Woche entwickelt und nicht innerhalb eines Monats abgeschlossen sein kann.

Im Februar vereinbarte der PGR, dass wir im Pfarrverband Grafing-Straußdorf im Juli mit dem Prozess der Erstellung eines Pastoralen Konzepts beginnen wollen. Wir berichten im nächsten Don Quichotte darüber.

Zitat unseres Kardinals: „Ich glaube, ein ganz wichtiges Anliegen des Konzils

ist die Berufung aller, Christ zu sein, Kirche zu sein und den Glauben weiterzugeben.“ Auch für uns im Pfarrverband Grafing-Straußdorf ist dieser Auftrag des Konzils entscheidend.

*Hans Rombeck, Vors.
Dekanatsrat –
PGR-Mitglied*





HI. Grab in Straußdorf

Viele fleißige Helfer haben das HI. Grab in unserer Kirche aufgebaut und viele Pilger sind gekommen, um davor zu beten. Besonders gefreut haben wir uns über den regen Besuch auch aus anderen Pfarreien. Die Baldhamer Gemeinde war sogar mit ca. 50 Leuten zu einer Andacht da.

Ein herzliches Vergelt' s Gott an alle, die beim Auf- und Abbau geholfen haben.



Patrozinium und Pfarrfest in Straußdorf

Am Sonntag, den 24. Juni 2012 feiern wir unser Patrozinium.

Wir wollen das Fest mit einer HI. Messe um 10.00 Uhr beginnen und anschließend sind Alle herzlich zum Pfarrfest eingeladen.

Wir hoffen, auf rege Teilnahme und gutes Wetter



KATH. FRAUENGEMEINSCHAFT STRAUßDORF



Unser neues Programm begann mit einem kulinarischen Frühstück im Egglhof, bei dem sich viele Mitglieder verwöhnen ließen.

Ende Januar ging es dann nach Litzdorf zur Schafwollspinnerei Höfer. Wir fuhren mit Privatautos hin und bekamen einen Einblick wie Schafwolle hergestellt, gesponnen und dann gewebt wird. Anschließend hatten wir im Laden Gelegenheit, nach Herzenslust einzukaufen.

Am 2. März war der Weltgebetstag der Frauen in der Pfarrkirche Straußdorf und anschließend die Frühjahrsversammlung im Gasthaus Aschauer.

Vorschau:

So 13. Mai Maiandacht an der Brünnlingskapelle – bei schlechtem Wetter in der Pfarrkirche

Beginn: 19.30 Uhr

Mi 27. Juni Fahrt zum Starnberger See, Possenhofen und Besichtigung der Roseninsel.

Geburtstag feierte:

80 Jahre	Marille Zacherl
85 Jahre	Johanna Reiter

Silberhochzeit feierten:

Gabriele und Karl Wimmer



Waltraud Winter

Termine

- Fr., 04.05.2012** Bezirksmaiandacht
18.00 Maria Altenburg mit der Baldhamer Stubn Musi
- Sa., 05.05.2012** Diözesanversammlung in Bad Aibling
- Di., 08.05.2012** 19.000 Maiandacht an der Waldkapelle Pinzenau
- Sa., 12.05.2012** 7.30 -12.00 Trödelmarkt im Pfarrsaal
- Fr., 25.05.2012** 19.00 Maiandacht in der Marktkirche anschl. gemütl.
Beisammensein
- Sa., 02.06.2012** Wanderung von Herrsching nach Andechs
Abfahrt: 9.00 Uhr ab Grafring Stadt S-Bahn
Anmeldung bei Werner Winkler T: 5723
- So., 01.07.2012** Diözesanwallfahrt nach Königsdorf
- So., 08.07.2012** Bergmesse auf der Doaglalm am Samerberg mit dem
Diözesanpräses, 10.30 Uhr
- Fr., 13.07.2012** Grillfest am Brunnenplatz, 18.00 Uhr

Kolpingjugend gab Fastensuppe aus



Auf Einladung der Kolpingsfamilie Grafring besuchte Kolping Landes- und Diözesanpräses Christoph Huber am Sonntag den 25.03.2012 die Pfarrei St. Ägidius Grafring. Er begann seinen Besuch mit einem Gottesdienst in der Pfarrkirche, wo ihn Stadtpfarrer und Präses Hermann Schlicker begrüßte sich im Namen der Kolpingsfamilie Grafring für sein Kommen bedankte. In der Predigt gab Diözesanpräses Huber auf die Frage „Warum sollen wir uns für den Glauben und ehrenamtlich für den Nächsten engagieren“ sinngemäß folgende Antwort: Menschen die sich für Andere einsetzen und für Mitmenschen etwas Gutes tun, tun sich auch selbst etwas Gutes. Sie sind zufriedener und verwirklichen auch den Willen Gottes.

Bei der anschließenden Fastensuppe waren auf Einladung der Kolpingjugend zahlreiche Kolpingmitglieder und Pfarrangehörige in den Pfarrsaal gekommen. In diesem Rahmen überreichte die Kolpingsfamilie eine Spende von 500,- € für das Kolping Ausbildungsprojekt in Ecuador stellvertretend an Diözesanpräses Huber. Zusätzlich zu diesem Betrag aus dem Erlös des Kolping Glühweinstandes am letzten Weihnachtsmarkt, spendet die Kolpingjugend den

Erlös von über 150,- € aus dem Verkauf der Fastensuppe zugunsten dieses Ausbildungsprojektes. Christoph Huber bedankte sich für die Spende und die geleistete Arbeit und erläuterte kurz den Zweck des Ausbildungsprojektes, das die Kolpingsfamilie Grafing seit zwei Jahren unterstützt.

Spendenübergabe

von links:

Diözesanpräses Christoph Huber,
Manfred Wagner
Präses, Pfarrer Hermann Schlicker,
Andrea Schütze, Isabella Jeschek
Nicolas Platz



Kolpingjugend:



von links vorne:
Isabella Jeschek,
Gloria
Betzenbichler,
Veronika Glück,
Christina Jeschek,
Roman
Betzenbichler.
hinten:
Josef Glück,
Nicolas Platz,
Diözesanpräses
Christoph Hub

Termine:

29.06. – 01.07.2012 Jugendwochenende in Königsdorf mit gemeinsamer Diözesanwallfahrt am 01.07.2012

Freitag, 15.06.2012 ab 16.00 Uhr: Spiele, Lagerfeuer, Gottesdienst in Schattenhofen bei Moosach (Bitte um Anmeldung!)

Samstag, 14.07.2012: Schlauchbootfahren

Spiel, Spaß und Unterhaltung für Alle

Mi., 02.05. u. 04.07.2012 von 20.00-22.00 Uhr im Clubraum



Als zu Beginn des neuen Jahres die Programme verteilt waren, übrigens bestens organisiert von Anita Wunderer und dankenswerterweise von vielen fleißigen Kassiererinnen ausgetragen, ließ die erste Veranstaltung nicht lange auf sich warten.

Anfang Februar fuhren wir nach Wildbad Kreuth zu einer romantischen Pferdeschlittenfahrt. Das Wetter war herrlich, obwohl es fast so aussah, als müssten wir bei trüber Sicht unsere Schlittenfahrt absolvieren. Aber nein, ab dem Tegernsee schien die Sonne! Es bot sich ein herrlicher Anblick, als der Bus in den Parkplatz einbog und dort bereits sechs Pferdeschlitten mit jeweils zwei Pferden vorgespannt auf uns warteten. Die urigen Pferdekutscher rundeten das imposante Bild ab. Wie im Bilderbuch ging es durch den meterhoch verschneiten Wald. Die vorbeikommenden Spaziergänger zückten sofort die Kameras, um dieses herrliche Bild einzufangen. Zum Schluss wurden wir direkt mit dem Schlitten vor das Gasthaus gefahren, wo wir die verdiente Stärkung zu uns nahmen.

Zum Ende der Ferienzeit wollten wir den Kindern eine Freude machen und besuchten den Zirkus Krone. Annähernd 30 Kinder fuhren zusammen mit ihren Mamas und/oder Omas nach München, um das zweite Programm des Zirkus Krone mit den hervorragenden Artisten (teilweise sogar in Monte Carlo ausgezeichnet), den vielen Tieren und dem Clown, dem allerhand Unsinn einfiel, anzuschauen. Die Kinder waren begeistert, auf der Fahrt nach Hause war ein entsprechender Kinderstimmen-Pegel zu hören. Und wie es eben so ist: sind die Kinder glücklich, sind es die Mamas und Omas auch!

Der Besuch bei Eva Aschenbrenner war ein besonderer Erfolg. Auch hier war es wieder so, dass wir in Grafing bei dichtem Nebel wegfuhrten, angekommen in Kochel am See war herrlicher Sonnenschein! Nach dem Mittagessen kam Eva Aschenbrenner und begann aus ihrem schier unerschöpflichen Repertoire zu erzählen. Welches Kraut und welche Blume bei welchen Beschwerden helfen, gespickt mit persönlichen Erfahrungen und Erlebnissen, die Zeit verging wie im Fluge und alle Anwesenden waren fasziniert von dem Wissen, der Vitalität und Präsenz dieser 88-jährigen Frau. Fast konnte sie selbst kein





Ende finden, um all ihr Wissen weiterzugeben!

Ein unvergesslicher Tag mit einer ganz besonderen Frau.

Ein herzliches Danke auch nochmals an Margit Senger, die diesen Tag organisiert hat!

Der Einkehrtag wurde von Resi Mayer abgehalten, der es gelang, einen wirklich besinnlichen Tag zu gestalten. Unter ihrer Anleitung wurde sowohl Rückblick gehalten, als auch der Blick nach vorne gerichtet und so konnte das Gefühl des Angenommenseins und der Gemeinschaft vermittelt werden.

Nun möchte ich noch die Gelegenheit wahrnehmen, um Sie sehr herzlich zu unserer **Jahreshauptversammlung am 22.5.2012** einzuladen.

Traditionsgemäß wird um 19.30 Uhr eine Maiandacht, vorbereitet von Marille Stockinger und Christina Zierngibl, gefeiert. Gegen 20.00 Uhr beginnt im Pfarrsaal die Jahreshauptversammlung mit dem Bericht der Vorsitzenden, dem Kassenbericht und der offiziellen Begrüßung der Neumitglieder.

Ingrid Heiler, 1. Vorsitzende

„Weil Gott nicht überall sein kann, schuf er die Mütter“, sagt eine Redensart, die die hohe Bedeutung der Mütter für jeden einzelnen Menschen und die Gemeinschaft unterstreicht. Ein Tag im Jahr ist viel zu wenig, um dafür zu danken. Denn, schreibt der französische Philosoph Albert Camus: „Die Mutter ist die erste Quelle der Liebe.“ Liebe, die wir erfahren und durch die wir lernen, selbst zu lieben. Danke dafür! Jeden Tag!





Kinderseite

Termine und Angebote für Kinder

Kleinkindergottesdienste St. Ägidius

So., 17.06.	10.00 Uhr	Pfarrsaal
So., 08.07.	10.00 Uhr	Pfarrsaal

Kinder- u. Familiengottesdienste St Ägidius

So., 06.05.,	11.00 Uhr	Familiengottesd. i. Kindergarten Maria Stern
So., 13.05.	10.00 Uhr	Erstkommunion
Do. 17.05..	10.00 Uhr	Erstkommunion
So., 20.05..	10.00 Uhr	Erstkommunion
So., 10.06.	10.00 Uhr	Fronleichnamsprozession
So., 01.07.	10.00 Uhr	Familiengottesdienst

Kinder- u. Familiengottesdienst St. Johannes d. T., Straußdorf

Do., 17.06.	08.30 Uhr	Fronleichnamsprozession
-------------	-----------	-------------------------

Schulpastoral:

Kreuzweg der Sinne

Auch in diesem Schuljahr fand unter dem schulpastoralen Projekt „Brücken zwischen Schule und Gemeinde“ ein „Kreuzweg der Sinne“ statt. Organisiert und geleitet wurde er von

den Religionslehrern der Grundschule Grafing und der Gemeindereferentin des Pfarrverbandes. Ca. 50 Kinder von der ersten bis zur vierten Klasse nahmen daran teil. Unsere Stationen waren die Unterkirche, Dreifaltigkeitskirche, evangelische Kirche und wieder zurück zur Unterkirche. Jede Station hatte ein Thema z.B. „Steine“, „Erde“ usw. Nachdem wir uns das jeweilige Element näher angeschaut, gefühlt, gerochen und die Verbindung zur Leidensgeschichte Jesu im Gespräch





Kinderseite

erarbeitet hatten, konnte jedes Kind ein wenig davon in seinem Blumentopf mitnehmen. Somit hatten sie am Ende unseres Kreuzweges eine angesäte Schale, der Weizen- und Sonnenblumenkörnern um die Osterzeit herum wachsen werden.

GR Kerstin Schwing

Aus dem Kindergarten St. Elisabeth



Einweihung des 1. Teils des Kindergartens St. Elisabeth

Im Oktober
2010 war es
endlich soweit:

Die Architekten Herr Aschauer und Herr Beetz, Herr Pfarrer Schlicker und Herr Bürgermeister Heiler gaben miteinander durch den Spatenstich den Startschuß zum 1. Bauabschnitt für das Kinderhaus St. Elisabeth. Nach über einem Jahr Bauzeit stand im November der lang ersehnte Umzug vor der Tür!

Durch die große Unterstützung der FFW Grafing und den Mitarbeitern des Grafinger Bauhofes, vielen fleißigen Kinderhänden als auch einigen Eltern ging der Umzug Ruck Zuck von statten. Und so fand am 3. Februar 2012 das große Einweihungsfest mit einem selbst ausgedachten Singspiel der Kinder für alle wichtigen Gäste statt.

Nun warten wir mit großer Freude auf die Fertigstellung des 2. Bauabschnittes, so dass endlich alle unter einem Dach vereint sein können.

Ursula Eichler

125 JAHRE KINDERGARTEN MARIA STERN

Zusammenarbeit Pfarrei – Kindergarten Maria Stern

Unser Kindergarten Maria Stern hat in seiner langen Geschichte schon mehrere Generationen erlebt und viele gesellschaftliche Veränderungen mitgemacht. Immer aber war er getragen von der Anbindung an die katholische Pfarrgemeinde in Grafing.

Da die Verwaltungs- und Organisationsaufgaben immer mehr wurden, wurde 2010 das Projekt „Zukunft Pfarrkindergärten“ ins Leben gerufen. In diesem Verbund sind mit uns 14 katholische Einrichtungen und jetzt übernimmt das Regionalbüro diese Verwaltungsaufgaben.

Nun war es unsere Aufgabe, die Zusammenarbeit unseres Kindergartens mit der Pfarrei neu in den Blick zu nehmen.

Für die Verantwortlichen der Pfarrei eröffnete sich die Möglichkeit, dem pastoralen Auftrag im Kindergarten den angemessenen Raum zu geben. Die Mitarbeiter des Pfarrverbandes haben sich die Zuständigkeiten aufgeteilt.

Für unseren Kindergarten Maria Stern ist die Gemeindereferentin Kerstin Schwing zuständig.

Sie gestaltet in Zusammenarbeit mit dem Kindergarten team Feiern im Jahreskreis wie Erntedank und St. Martin und kommt einmal monatlich zu einer religionspädagogischen Einheit orientiert am Jahresthema unseres Kindergartens (z.B. Feuer, Wasser) in die einzelnen Gruppen der Einrichtung.

Dadurch lernen Kinder christliche Zeichen und

Symbole kennen und verstehen. Sie erleben christliche Bräuche und können den Glauben als kostbaren Schatz für ihr Leben entdecken.

Die pastorale Zusammenarbeit mit Frau Schwing beschränkt sich nicht nur auf die Kinder; auch das Team war heuer zu einem „Oasentag“ ins Pfarrheim eingeladen.

Wir haben auf diesem Weg bereits sehr gute Erfahrungen gemacht und hoffen weiterhin auf eine gute Zusammenarbeit. Heuer ist für uns ein besonderes Jahr! Unser 125-jähriges Jubiläum steht vor der Tür.

Dazu laden wir die ganze Pfarrei (Einladung auf der Rückseite) ein, um mit uns zusammen in Dankbarkeit zu feiern.



Irmi Kronast

AUS DEM KINDERGARTEN ST. MARGARETH STRAUßDORF

Kirchenführung am Freitag, den 23.März 2012

Die Kinder trafen sich mit Herrn Pfarrer Schlicker vor der Straußdorfer Kirche um sich das Gotteshaus erst einmal genauer von außen zu besehen. Das Alter der Kirche wurde durch das Zusammenzählen der Jahre aller Kinder, Erzieher und dem Alter von Herrn Pfarrer ausgerechnet. Dabei kamen über 300 Jahre zusammen, so alt ist ungefähr diese Kirche.

In der Kirche stiegen wir die steile Treppe bis zur Orgel hinauf, wo uns Herr Wieser das Instrument erklärte und extra für uns etwas spielte.

Im Altarraum durften sich die Kinder dann alles ganz genau anschauen und Herr Pfarrer beantwortete dabei ihre Fragen:

„Was sind das für Figuren?“ „Warum gibt es die Kanzel mit Dach?“

Das Taufbecken mit der Figur des Hl. Johannes, wurde auch genau unter die Lupe genommen, da viele der Kinder an dieser Stelle getauft wurden.

Auch was hinter dem Altar ist wurde von den Kindern erkundet.

Sehr interessant war die Sakristei, mit den vielen verschiedenen farbigen Messgewändern und dem „goldenen Geschirr“.

Zum Abschluss wurde gemeinsam das Vater unser gebetet und Herr Pfarrer Schlicker gab den Kindern einen Weg- Segen.

Mit dem großen Schlüssel sperrte Frau Luther dann die Kirche wieder zu, denn sie ist für alles in der Kirche verantwortlich.

Renate Marschall



AUS DER ERSTKOMMUNIONVORBEREITUNG

„Wir sind das lebendige Haus Gottes“



„Wir sind das lebendige Haus Gottes“ - das Thema der diesjährigen Erstkommunion begleitet uns durch die gesamte Vorbereitung bis hin zum großen Tag der Erstkommunion selbst. Um das Thema in die Gruppenstunde einzubinden, haben wir kleine Äste abgeschnitten, sie mit den Namen

unserer Gruppenmitglieder versehen und dann daraus ein Haus gelegt. Mit diesem Ritual zu Beginn jeder Gruppenstunde wird die Botschaft veranschaulicht, dass jedes Mitglied unserer Gemeinschaft wichtig ist. Nur wenn jeder bei der Gruppenstunde dabei ist, kann das Haus vollständig gebaut werden.

Jede Gruppenstunde mit ihrem eigenen Themenschwerpunkt hat ihre spezielle Besonderheit. So gestalteten wir zu Beginn unserer Vorbereitung miteinander mit viel Spaß unsere Gruppenkerze, die wir jetzt sonntags während der Hl. Messe auf den Altar stellen dürfen. Außerdem durften unsere zukünftigen Kommunionkinder feines Brot backen, kleine Leinwände mit Kreuzen aus Mosaiksteinen verzieren und wunderschöne bunte, ganz individuelle Rosenkränze binden.

Ein tolles Erlebnis war auch die Kirchenführung, bei der wir manchen Winkel der Kirche ganz neu entdeckten.

Ein weiterer Höhepunkt war die Gruppenstunde, bei der wir uns auf die Erstbeichte vorbereitet haben, denn da hat uns unser Diakon Rudolf Auer besucht und mit uns über die Beichte und die Eucharistie gesprochen. Ja und als wir dann die aufregende Beichte hinter uns hatten, da waren alle sehr erleichtert und bekamen zur Feier des Tages ein Eis spendiert.

Außerdem hat sich Herr Iberl auf Wunsch der Kinder dazu bereit erklärt, uns bei einer spannenden Führung die Orgel näher zu bringen. Darauf freuen wir uns schon! Den Buben unserer Gruppe haben besonders die schönen Lieder gefallen, die wir immer wieder in die Stunden eingebaut haben.

Mit dem gemeinsamen Brotteilen lassen wir unsere Zusammenkünfte gesellig ausklingen, bevor wir stets mit dem Vater Unser und einem Segenswunsch schließen.

Für uns Gruppenleiterinnen ist es spannend zu sehen, wie die Gemeinschaft in der Gruppe wächst und wie begeisterungsfähig unsere Erstkommunionkinder sind!

Und so gehen wir weiter den Weg der Vorbereitung und freuen uns darauf, wenn der große Tag der Erstkommunion bald da ist.

Anja Auer & Claudia Maisch

.....

Einladung zu einem Deutsch-Afghanischen Abend

Durch Reden, Bildung und gegenseitigem Respekt kann man mehr erreichen als durch Waffen

Unser langjähriges, gemeinsames Engagement hat gezeigt, dass wir einen großen Rückhalt bei der Mehrheit der afghanischen Bevölkerung erreichen, wenn wir ganz korrekt und zuverlässig zusammen mit den Afghanen die Schulen und damit die Bildung in Afghanistan unterstützen. So können wir mit Stolz und Freude berichten, dass alle unsere Schulen weiterhin in Takt sind und es noch nie einen Brandanschlag auf unsere Schulen in Afghanistan gegeben hat.

Am 20. März 2012 begann das neue Schuljahr in Afghanistan. Aus diesem Anlass laden wir Sie zu einem Abendessen mit afghanischen Spezialitäten ein. Es kochen für Sie die Mitglieder des DAW e.V.

Mit Ihrer Teilnahme können Sie einen Beitrag dazu leisten, dass das Schulmaterial für ein weiteres Jahr finanziert werden kann. Über diese Projekte wird an Hand einer Film- und Fotodokumentation an diesem Abend berichtet.

Wir freuen uns auf Ihr Kommen!



Termin: Freitag 04.05.2012,
Beginn 19,00 Uhr

Ort: Katholischer Pfarrsaal Grafing, Kirchenplatz 4

Eintritt: Ihre Spenden gehen ohne Abzug an die DAW e.V. Projekte.

Tischreservierung erbeten:

Frau Angela Reichmeyer, Tel. 08092/ 854467 bis 30.04.2012

**Diese Aktion wird in Kooperation mit der Frauengruppe „Rabenmütter“
und dem Fair-Weltladen Grafing veranstaltet.**



Jugendseite

Jugendgottesdienste

Herzliche Einladung zu unseren Jugendgottesdiensten im Pfarrverband:

Sonntag, 29.04.2012	08.30 Uhr	St. Johannes d. T. Straußdorf
Samstag, 23.06.2012	19.00 Uhr	St. Ägidius Grafing
Sonntag, 15.07.2012	08.30 Uhr	St. Johannes d. T. Straußdorf
Sonntag, 22.07.2012	19.00 Uhr	St. Ägidius Grafing

Taizégebete

Herzliche Einladung auch zu unseren Taizégebeten:

Freitag, 18.05.2012	19.00 Uhr	Unterkirche
Freitag, 29.06.2012	19.00 Uhr	Unterkirche
Freitag, 27.07.2012	19.00 Uhr	Unterkirche

Firmung 2012

„Komm, Heiliger Geist ...“



„... und mache uns zu lebendigen Steinen“. Unter diesem Motto sind am 12.02.2012 die heurigen Firmbewerber unseres Pfarrverbandes in ihre Zeit der Firmvorbereitung gestartet. Die 108 Jugendlichen begeben sich in 11 Gruppen miteinander auf ihren Weg der Vorbereitung. Dieser beinhaltet dieses Jahr auch wieder ein soziales Projekt, über welche auch hier berichtet werden wird. Wir sind gespannt und wünschen unseren Firmbewerbern einen guten und gesegneten Weg durch die Firmvorbereitung auf das Fest der Firmung hin.

GA Maria Ringlstetter

Jugendlager 2012 in Italien

Für alle Jugendlichen zwischen 14 und 17 Jahren, die vom 6.-18. August 2012 noch nichts vorhaben, bietet die Katholische Jugendstelle Ebersberg ein Jugendlager. Es wird in ein Camp nach Vada in die Toskana gehen. Dort warten viele interessante Angebote auf die Jugendlichen: Schnorcheln, Oceankajakkurs, Mountainbiken, Schwimmen im Meer sowie im Pool genauso, wie kulturelle Angebote. Ausflüge nach Florenz, nach Siena oder zum schiefen Turm von Pisa sind geplant. Außerdem kommen Kreativität,



Jugendseite

Entspannung und Abenteuer nicht zu kurz. Nähere Infos, sowie die Anmeldung unter: www.jugendstelle-egersberg.de. Die Jugendstelle freut sich über viele Anmeldungen!

Da rumpelt's wieder!

Am 24.03.2012 fand heuer die alljährliche Rumpelkammerfrühjahrsaktion statt. Viele Helfer standen wieder parat, um mit Fahrzeugen von Grafinger Betrieben, die wieder dankenswerterweise zur Verfügung gestellt wurden, durch Grafing und die umliegenden Orte zu fahren und Altkleider und Altpapier zu sammeln. Mit Freude kann ich berichten, dass unser Laster, mit welchem das Gesammelte verbracht wird, fast aus allen Nähten zu platzen drohte. Aber gerade dann macht das Sammeln am meisten Spaß. Der Meinung waren auch alle Helfer von den Pfadfindern, den Ministranten und den beiden Firmgruppen, die tatkräftig mithalfen.

Im April wird für alle Helfer die Möglichkeit bestehen bei der Firma Striebel in Ulm den Betrieb und das Verfahren der Kleidertrierung und -verwertung zu besichtigen. Wir sind gespannt auf diesen Tag.

Nochmals möchten wir uns ganz herzlich für alle Unterstützung und Hilfe bei der Rumpelkammeraktion bedanken. Ein großes Vergelt's Gott!

GA Maria Ringlstetter





„Skifoahn“

19 Ministrantinnen und Ministranten haben von Freitag, 20. Januar bis Sonntag, 22. Januar 2012 am Winterwochenende in Oberaudorf teilgenommen. Die drei Tage haben wir im Jugendbildungshaus Luegsteinsee verbracht, am Samstag waren wir beim Skifahren und Rodeln im Skigebiet Hoheck/Oberaudorf. Unterstützt wurde die Gemeindeassistentin Maria Ringlstetter durch den ehemaligen Grafinger Oberministranten Markus Zietlow sowie durch die beiden Markt Schwabener Ministranten Rochus und Marco Gnacy.



Nach der Ankunft am Freitagnachmittag wurden die Zimmer bezogen und anschließend das große Jugendhaus erkundet. Nach dem Abendessen wollte man eigentlich zum Nachtskifahren bzw. – rodeln, doch das Wetter machte einen Strich durch die Rechnung.

Durch den Schneefall wurde die Auffahrt vom Haus zur Straße sehr glatt, und man benötigte über eine Stunde um alle drei Autos nach oben zu manövrieren. Deshalb wurde kurzerhand der kleine Hügel zum Luegsteinsee zu einer Rodelbahn umfunktioniert, die knapp zwei Stunden regen Anklang fand. Wieder im Warmen wurde der Film „Karate Kid“ angesehen, ehe alle schlafen gingen.

Am Samstagmorgen, nach dem Frühstück, ging es dann zum lang ersehnten Skifahren/Rodeln, doch auch an diesem Tag gab es Probleme mit dem Wetter (Autos eingeschneit, etc.) und so kamen schließlich alle gegen elf Uhr auf die Piste oder Rodelstrecke.

Im Gasthof Hoheck gab es für jeden ein leckeres Mittagessen und anschließend wurde nochmal die Piste bei Schneeregen unsicher gemacht. Zurück im Jugendhaus wurden verschiedene Gruppenspiele gespielt bis alle müde ins Bett fielen.



Am Sonntag verbrachte man den Tag, nach einem Gottesdienstbesuch in der hiesigen Pfarrgemeinde, bei Spielen und Aufräumen des großen Jugendhauses.

Verena Winkler (Oberministrantin)

Ministrantenverabschiedung in St. Martin, Elkofen

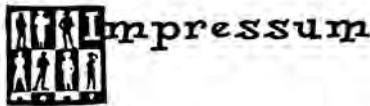
Mit einem schönen feierlichen Gottesdienst wurden in Elkofen folgende Ministranten verabschiedet:

Vorne links: Sandra Trautbeck

Vorne mitte: Christian Fritz

Vorne rechts: Veronika Fritz

Danke für euren stets zuverlässigen Dienst am Altar!



Herausgeber: Kath. Pfarramt Grafing, Kirchenplatz 4
85567 Grafing

V.i.S.d.P.: Peter Zierngibl (für den Pfarrgemeinderat)

Textannahme unter: Conny.Schmitz-Pottbaecker@t-online.de
oder im Pfarrbüro

Redaktionsteam: Peter Zierngibl, Pfr. Hermann Schlicker, Marille
Stockinger, Cornelia Schmitz-Pottbäcker, Christina
Zierngibl

Auflage: 3.600 Stück

Redaktionsschluss: 30. Juni 2012

Ökumene-Abende

Im Monat Mai findet zwar kein Ökumene-Abend, aber am **22.05.** in der Pfingstnovene, ein ökumenischer Gottesdienst für die Einheit der Christen statt.

Träume spielen im Leben der Menschen eine große Rolle, denken wir nur an die Träume in der Bibel vom ägyptischen Josef bis zu Paulus. Daher wird der Vortrag des Dipl.-Psychologen und Therapeuten Dr. Lorenz Wachinger „Meine Träume verstehen. Mein Leben verstehen.“ besondere Aufmerksamkeit finden. Der Termin hierfür ist der **20.06.** um 20.00 Uhr in der Stadtbücherei Grafing.

Am **18.07.**, dem letzten Abend vor der Sommerpause, finden wir uns um 20.00 Uhr in der ev. Auferstehungskirche zu einem „Gang durch das evangelische Liedgut“ unter der sachkundigen Führung von Dekanatskantor Andreas Hellfritsch zusammen, der uns einen tieferen Einblick in die Geschichte der evangelischen Frömmigkeit gewähren und auch helfen wird, die Lieder besser zu verstehen, die Eingang in das „Gotteslob“ gefunden haben.

Ökumenisches Bibelgespräch



Im ökumenischen Bibelgespräch beschäftigen wir uns weiter mit der imponierenden Gestalt des Propheten Jesaja und der Bedeutung seiner Botschaft für uns.

Termine: 02.05.12 und am 04.07.12 im Clubraum des kath. Pfarrheims jeweils um 20.00 Uhr.

Dr. Adalbert Mischlewski, Sachausschuss Ökumene

Ökumenischer Frauengesprächskreis

Montagvormittag – keine Lust zu einem gemeinsamen Frühstück und anschließender Gesprächsrunde? Wir bieten folgende Themen an:

Mo., 14.05.2012

Ausflug mit Kirchenbesichtigung

Treffpunkt Parkplatz ev. Kirche

9.00-11.00 Uhr

Mo., 18.06.2012

Die Gestalt Abrahams, Paradox des Glaubens

Ref.: Dr. Angelika Bönker-Vallon

9.00-11.00 Uhr Kath. Pfarrheim

Mo., 09.07.2012

Die Gestalt Abrahams – Fortsetzung

Ref.: Dr. Angelika Bönker-Vallon

9.00-11.00 Uhr Ev. Gemeindehaus

Neugierig geworden? Schauen Sie doch einmal vorbei, Sie sind herzlich eingeladen und wir freuen uns auf Sie. (Frühstücksbeitrag: 2,00 €)

Kontakt: Anneliese Fürstenau (T.: 6737) u. Eva Halm (T.: 6472)

Wandern und sich besinnen



Wandern und sich besinnen offener ökumenischer Wanderkreis Grafing

Die Wanderung zu einem lohnenden Ziel wird verbunden mit einer Anregung zur Besinnung und einem gemeinsamen abschließenden Gespräch.

Abfahrt um 8.15 Uhr am Parkplatz gegenüber dem Gymnasium mit Privatautos. Bei allen Wanderungen besteht Einkehrmöglichkeit.

Termine:

- Dienstag, 22.05.2012 **Bergwanderung**
vom Jenbachtal auf den Farrenpoint (500 Hm)
und über die Schuhbräualm zurück
- Dienstag, 26.06.2012 **Talwanderung**
durchs Gleisental zum Deininger Weiher (Bade-
gelegenheit), mit der S-Bahn nach Deisenhofen
Treffpunkt: 8.00 Uhr an der S-Bahn Grafing Stadt
- Dienstag, 24.07.2012 **Rundwanderung**
vom Simsee nach Söllhuben mit Badegelegenheit



Ansprechpartner: **Anni u. Toni Weilhammer (T: 4925)**
Georg Zeberle (T: 7672)
Gertrud Knorr (T:1498)
Herzlich Willkommen!

Seniorenhausgottesdienste

Dienstag, 08.05.2012	10.30 Uhr	kath. Gottesdienst
Freitag, 18.05.2012	16.00 Uhr	Maiandacht
Dienstag, 22.05.2012	10.30 Uhr	ev. Gottesdienst
Sonntag, 27.05.2012	10.30 Uhr	kath. Gottesdienst zu Pfingsten
Dienstag, 05.06.2012	10.30 Uhr	Hl. Messe (kath.)
Dienstag, 19.06.2012	10.30 Uhr	ev. Gottesdienst
Dienstag, 03.07.2012	10.30 Uhr	kath. Gottesdienst
Dienstag, 17.07.2012	10.30 Uhr	ev. Gottesdienst
Dienstag, 31.07.2012	10.30 Uhr	kath. Gottesdienst



Michael und Sabrina Hirschläger

Meisterbetrieb für Maler-, Lackier-
und Tapezierarbeiten

Glonner Straße 35 · 85567 Grafing

Telefon: 08092/1436

Fax: 08092/850419

E-Mail: hirschlaeger-malermeister@web.de

Sabrina mobil: 01 73/3 61 37 89



Elektrizitätswerk Wärmeversorgung



www.rothmoser.de



P&M Rothmoser GmbH&Co KG
Am Urteibach 4, 85567 Grafing
Tel. 08092-70040, Fax 08092-700444
eMail: strom@rothmoser.de



URSCHER

REISEBÜRO · OMNIBUSUNTERNEHMEN
MINERALÖLHANDEL gegründet 1929

Ihr kompetenter Partner für:

- ★ Vereinsausflüge
- ★ Betriebsausflüge
- ★ Schulausflüge
- ★ Urlaubsreisen aller Art

Tel: 08092-1822 * Fax: 32193
urscher@t-online.de * www.urscher.de



Kommen Sie zu uns ins Reisebüro oder rufen Sie an

BUCHVORSTELLUNG

„Das neue Gesicht der Kirche“ – Eine Buchempfehlung

Zufällig fiel mein Blick in der Stadtbücherei auf eine Titelseite im Schauregal. Ich nahm das Buch, schaute hinein, las mich fest und nahm das Buch mit. Es hat sich gelohnt.

Der Autor John L. Allen ist US-Amerikaner und Vatikankorrespondent für die Zeitung National Catholic Reporter und den CNN. Er hat über zehn Jahre lang die Kirche in 40 Ländern in aller Welt kennengelernt, als Papstbegleiter und auf eigene Faust, hat unzählige Interviews mit Katholiken jeder Stellung und Herkunft geführt und ist mit einer wöchentlichen Internetkolumne „All Things Catholic“ im Austausch mit interessierten Personen von überallher. In seinem Buch versucht er, gleichsam aus einer

Vogelperspektive die wichtigsten Entwicklungen in der Kirche weltweit darzustellen. Angesichts der Tatsache, dass die Zahl der Katholiken in Asien, Afrika und Südamerika stark anwächst, in Nordamerika und Europa dagegen stagniert bis abnimmt, zeigt er auf, welche Phänomene und Herausforderungen die Kirche in den nächsten Jahrzehnten mit Sicherheit

beschäftigen werden. Er schreibt im Vorwort: „Dabei lege ich meinen Leserinnen und Lesern ans Herz, sich die unwillkürliche Reaktion zu verkneifen, die einzelnen Trends als positiv oder negativ einzuordnen. Versuchen Sie lieber, sie überhaupt deutlich als Trends zu sehen. Den weiteren Schritt, nämlich ihre Einschätzung und Bewertung, vertraue ich klügeren Köpfen an, als ich es bin.“

Das Buch informiert, überrascht, zeigt neue Perspektiven auf und weitet den Horizont ganz enorm. Und mich persönlich ermutigt es. Es macht mir klar, dass die Kirche durch ihr Katholisch-Sein (katá hólon = das Ganze betreffend) eigentlich bestens gerüstet ist für das globale Zeitalter. Wir müssen ihre Möglichkeiten nur neu entdecken.

Eva Urban



Ich kann verstehen, dass ein Mensch zum Atheisten wird, wenn er auf die Erde hinunterschaut, aber wie jemand den Blick zum Himmel emporrichtet und sagen kann, es gebe keinen Gott, ist mir unbegreiflich.

Abraham Lincoln

(John L. Allen, Das neue Gesicht der Kirche, Gütersloher Verlagshaus 2010)



Das Konzil

Können Sie sich vorstellen, dass man mehrere hundert Seiten der Konzilsdokumente, mehrere Jahre und Sitzungsperioden des Konzils (1962 - 1965, vier Perioden) mit Gedanken und Diskussionen von mehreren tausend Bischöfen und Beratern (übrigens nicht nur katholisch) mehrere Jahrzehnte danach (50 Jahre) aus der damaligen Zeit für die heutigen Generationen erklären kann? Fast eine kleine Bibliothek ist dazu geschrieben worden (Rahner, Ratzinger, von Galli, Küng, Pesch, Kasper und viele andere). Ich will dennoch versuchen, Ihnen das II. Vatikanische Konzil vorzustellen, auch wenn ich mir selbst nicht vorstellen kann, dass das auf 1 - 2 Seiten gelingt. Nach der allgemeinen Vorstellung hier möchte ich in weiteren Pfarrbriefen etwas näher auf einzelne Konzilsdokumente eingehen, sodass das Konzil auch denen bekannter wird, die 50 Jahre für eine unvorstellbar lange Zeit halten.

Sind Sie vor 1950/60 geboren? Dann erinnern Sie sich vielleicht an den befreienden Aufbruch in den 60er Jahren. Das Konzil fiel in diese Zeit. Wie sich Gerhard Gruber, der mit Kardinal Döpfner als Sekretär das Konzil miterlebte, kürzlich vor dem Katholikenrat in München erinnerte: "Es war die Erfüllung unserer Hoffnung auf den Aufbruch." Kardinal Kasper erinnert sich an den "Enthusiasmus", an eine "Kirche im Aufbruch", die "Verkrustungen aufbrach", klagt aber heute: "Zu einem erneuerten Pfingsten und zu dem erhofften geistlichen Frühling ist es nach dem Konzil dennoch nicht gekommen.". Urteilen Sie selbst.

Sind Sie nach 1960 geboren? Dann ist alles, was vom Konzil ausging, längst Geschichte oder gar Gewohnheit. Wir verstehen endlich, was der Priester betet, wir feiern die Messe als Gottesvolk mit ihm, Frauen helfen im Altarraum mit, wir sprechen von dem jüdischen Volk als unseren älteren Geschwistern, wenn wir mit protestantischen Mitchristen in einem ökumenischen Bibelkreis Texte des Alten Testaments lesen und diskutieren. Wir feiern auf dem Ö(!)KT mit orthodoxen Mitchristen bei gesegnetem Brot eine Artoklasia. Wir beten gemeinsam mit Muslimen und fernöstlichen Religionsführern auf dem Weltfriedenstreffen um Frieden. Dass alle, die "den Ehrennamen Christen tragen" (so das Konzil), wie selbstverständlich dabei sind, ist für die Jüngeren von uns schon gar nicht mehr bemerkenswert.

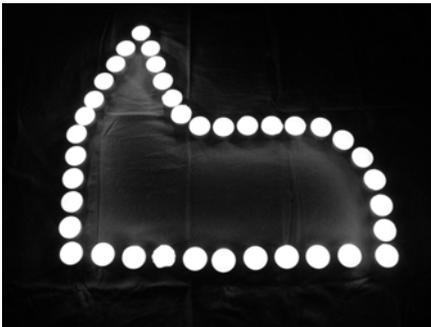
Und manchen von uns Älteren geht es nicht schnell genug weiter. So viele Impulse hätte das Konzil noch für weiteren Fortschritt zu bieten, ohne dabei die Tradition des Evangeliums zu vergessen. Sprechen die Konzilstexte an vielen Stellen immer wieder von "Erneuerung" und Fortschritt, so glauben manche von uns heute die Gefahr des Zurückdrehens zu erkennen.

DAS II. VATIKANISCHE KONZIL



Ziehen wir doch einmal Bilanz:

Das II. Vatikanische Konzil war das erste Konzil, das keine Lehrverurteilungen aussprach. Es verkündete auch keine neuen Dogmen. In seiner Eröffnungsansprache sagte Papst Johannes XXIII., das eine sei "das ewige Dogma, die bleibende Wahrheit, ein anderes die Ausdrucksweise in der jeweiligen Zeit." Da war es wieder: sein Anliegen des "aggiornamento", der "Verheutigung" der ewigen Botschaft. 16 Dokumente wurden zwischen 1962 und 1965 verabschiedet, 4 sog. Konstitutionen (zu beachtende Grundbestimmungen, constitution heißt auf englisch Verfassung), 9 Dekrete (rechtsverbindliche Erlasse) und drei Erklärungen (auslegende Texte). Alle sind natürlich auf lateinisch geschrieben und haben ihre Namen von den ersten beiden Wörtern des Textes. Die beiden umfangreichsten Konstitutionen sind *Lumen Gentium* (LG) und *Gaudium et Spes* (GS). Sie beschäftigen sich mit dem Mysterium der Kirche, ihrem Aufbau und ihrer Stellung in der Gesellschaft von heute.



In *Lumen Gentium* wird das Bild der Kirche als Volk Gottes auf seinem staubigen Weg durch die Geschichte ausgefaltet (LG II). Die hierarchische und synodale Struktur wird beschrieben, und die Bedeutung der Laien in ihrem Apostolat hervorgehoben. (LG IV). Das gemeinsame Priestertum aller Gläubigen und das Priestertum des Dienstes werden einander zugeordnet (LG II,10). Der Gedanke der Bedeutung der Laien als gleichwichtige Glieder des

Leibes Christi bzw. der Aufgabe des Dienens für die geweihten "Dienstämter" werden in gesonderten Dekreten später noch einmal aufgenommen.

Gaudium et Spes nennt sich "pastorale Konstitution" und beschäftigt sich in nahezu visionärer Weise mit der "Kirche in der Welt von heute". Die "Verbundenheit der Kirche mit der ganzen Menschheitsfamilie" ist das Anliegen und ist eine völlig neuartige, nahezu demütige Haltung der Kirche zur Welt. Die Kirche sieht sich nicht mehr als "societas perfecta (musterhaft vollkommene Gesellschaft)", sondern "sie besteht in der Welt und lebt und wirkt mit ihr." (GS IV,40). Hier hat wohl auch Papst Benedikt XVI. seine Freiburger Aussage von der "Entweltlichung" grundgelegt. Die Würde der menschlichen Person, die Freiheit, auch die des Gewissens, Verantwortung und Solidarität in der Gemeinschaft, all das sind Themen dieser Konstitution, über die es sich wohl in einem gesonderten Beitrag nachzudenken lohnt.

Dei Verbum ist eine Konstitution über die Göttliche Offenbarung und ihre Weitergabe im Neuen wie schon im Alten Testament. Wer hier aufmerksam

DAS II. VATIKANISCHE KONZIL



liest, versteht vielleicht besser, warum nach der Lesung "Wort des lebendigen Gottes" gesagt wird.

Am augenfälligsten sind wohl die Erneuerungen, die die Liturgie-Konstitution *Sacrosanctum Concilium* mit sich gebracht hat. Die Eucharistiefeier in der Landessprache und als **Feier** des gesamten Volkes Gottes, mit dem Priester zum mitfeiernden Volk gewandt, lässt uns jeden Sonntag dankbar an die Erneuerung denken, die das Konzil der Kirche gebracht hat.

Von den Dekreten sind wohl die bedeutendsten das Dekret über den Ökumenismus *Unitatis Redintegratio (UR)* und *Apostolicam Actuositatem (AA)* über das Laienapostolat. Denken Sie an den ÖKT oder stellen Sie fest, was Laien in und außerhalb der Gottesdienste tun, dann wissen Sie, was wir dem Konzil verdanken. Bahnbrechend war auch die Erklärung *Nostra Aetate (NAe)* über das Verhältnis der Kirche zu den nichtchristlichen Religionen, in der über die muslimische Religion "mit Hochachtung" (NAe 3) gesprochen wird, und die das Verhältnis zu den Juden, den "Stammverwandten des Paulus" (NAe 4), völlig neu geordnet hat und die "Wurzel des guten Ölbaums" erkennt, in den wir "als wilde Schößlinge eingepropft sind" (NAe 4 nach Röm. 11,17-24).

Fassen wir ganz vordergründig ungeordnet zusammen, was durch das Konzil vorangebracht wurde:

- * ohne Konzil kein aktives Mitfeiern der Eucharistie
- * ohne Konzil kein PGR
- * ohne Konzil keine aktive begeisterte Ökumene
- * ohne Konzil keine Laien am Altar, keine Frauen in der Diözesanleitung
keine ständigen Diakone
- * ohne Konzil keine endgültige Abkehr vom Antijudaismus (NAe 4)

Viele gute, ja fast visionäre Ansätze hätten die Konzilsdokumente noch. Sind sie weitergekommen? Hier einige offene Fragen, die mir beim Studium der Texte gekommen sind und die durch Textstellen aus *Lumen Gentium (LG)* für mich beantwortbar wären:

- # Gibt es einen echten Dialog zwischen Laien und Dienstamt? (LG 37!)
- # Warum gibt es trotz des Konzils doch / noch keine Diakoninnen? (LG 33,3 in Verb. mit LG 29,2)
- # Warum haben trotz des Konzils manche Bischöfe so wenig Mut für Entscheidungen in ihren Ortskirchen? (LG 23. LG 27,2)
- # Warum nutzen sie trotz des Konzils so wenig ihre synodale Entscheidungsfreiheit? (LG 23 letzt.Satz)

"Das Zweite Vatikanische Konzil war der Anfang eines Anfangs" (Karl Rahner).

Winfried Decker



Wellcome und Patenprojekt

Wellcome



Das Baby ist da, die Freude ist riesig – nichts geht mehr. Gut, wenn Familie, Freunde oder Nachbarn unterstützen. Wer sich Hilfe wünscht, aber keine hat, bekommt sie von einer wellcome-Ehrenamtlichen. Wie ein guter Engel wacht sie über den Schlaf des Babys, spielt mit dem Geschwisterkind, begleitet zu Arztterminen und hört zu. Wellcome unterstützt präventiv alle Familien mit Baby im ersten Lebensjahr und hilft so Überforderung entgegenzuwirken.

Das Patenprojekt „Aktion Starthilfe“

Das Patenprojekt richtet sich an Schüler ab den 7. Klassen des Mittelschulverbandes Ebersberg, Grafing, Glonn und Kirchseeon. Der Übergang von der Schule in den Beruf ist für Jugendliche mit engagierten Begleitern besser zu bewältigen. Paten, d. h. sozial engagierte, ehrenamtlich tätige Menschen, helfen den Jugendlichen. Sie bauen eine ganz persönliche Beziehung zu „ihrem“ Jugendlichen auf und unterstützen genau dort, wo der Wunsch und der Bedarf nach Hilfe bestehen, z. B. beim Lernen oder bei der Suche nach dem richtigen Ausbildungsplatz.

Für beide Projekte sucht das Kreisbildungswerk engagierte ehrenamtliche Paten und Patinnen, die gerne junge Familien oder Jugendliche unterstützen möchten. Sie werden durch Schulungen auf ihre Aufgabe vorbereitet und während ihrer Patenschaft fachlich begleitet und unterstützt.

Nähere Informationen erhalten Sie unter 08092 – 850790 oder unter

patenprojekt@kbw-egersberg.de (Maria Schechner) bzw.

egersberg@wellcome-online.de (Sandra Lößl)

Begegnung der Religionen – Studienreise in die Westtürkei

Die Reise führt in die faszinierende Weltstadt Istanbul sowie in die weltgeschichtlich herausragende und für das Urchristentum sehr bedeutsame Region rund um das Marmarameer mit der Konzilsstadt Nicäa, der Seidenstadt Bursa, dem von Homer besungenen Troja und der prachtvollen Moschee in Edirne. Viel Kunst und Kultur an der Grenze zwischen Europa und Asien.

Reisetermin: Samstag, 22.09. bis Freitag, 28.09.2012

Reisepreis: 1.030,- € - EZ-Zuschlag 195,- €

Reisebegleitung: Klemens Siebert

Einen ausführlichen Sonderprospekt erhalten Sie beim KBW Ebersberg, Tel. 08092/850790



Januar bis März 2012

Beerdigungen

Grafing:

Julius Kovalcik	88 Jahre
Elisabeth Fröhler	70 Jahre
Anna Rescher	73 Jahre
Maria Diemer	87 Jahre
Margarete Zitzlsperger	87 Jahre
Eleonore Decker	87 Jahre
Karl Bader	71 Jahre
Elisabeth Parsch	75 Jahre
Josef Lohmeyer (Elkofen)	91 Jahre
Richard Stadler	80 Jahre
Anna Linke	101 Jahre
Lucie Haschler	84 Jahre
Elfriede Beutel	86 Jahre
Christine Conrad	76 Jahre
Hildegard Jelitto	98 Jahre
Katharina Linska	91 Jahre
Wilhelmine Bauer	86 Jahre
Gerda Gar	83 Jahre



Straußdorf:

Taufen

06.01.2012	Benedikt Platz	Grafing
08.01.2012	Mia Gotovac	Grafing
10.01.2012	Wiktor Gologaza	Grafing
15.01.2012	Julia Michalsky	Grafing
11.02.2012	Leopold Köll	Straußdorf
12.02.2012	Ludwig Veicht	Grafing
25.02.2012	Aaliya Mucha	Grafing

Wir gratulieren zum Hochzeitsjubiläum:

Goldene Hochzeit:

Februar: Elisabeth und Anton Rau
Maria und Josef Emberger

März: Eleonore und Eberhard Larasser

Diamantene Hochzeit im Jahr 2011:

April Therese und Antonius Stoiber
Mai Anna und Johann Schill
Elisabeth und Erwin Heigl

Oktober Hildegard und August Garmaier
November Erika und Alois Zierngibl
Dezember Maria und Josef Renner



U. Loose



Die echte Love-Parade: An Fronleichnam zeigen katholische Christen, was sie sind: Leib Christi durch die Liebe Gottes, der seinen Sohn für uns hingab. – Eine Demonstration der Liebe Gottes.



Wallfahrt nach Tuntenhausen

Grafring: Sa. 01.05.12 04.00 Uhr Beginn der Wallfahrt

- 8.00 Uhr Hl. Messe

Straußdorf: Sa. 05.05.10 4.45 Uhr Beginn der Wallfahrt

- 8.00 Uhr Hl. Messe



Regelmäßige Maiandachten:

-Jeden Freitag um 19.00 Uhr

Maiandacht in der Pfarrkirche St. Ägidius

-Jeden Dienstag um 19.30 Uhr

Maiandacht in der Pfarrkirche St. Johannes d.T

(außer am 15. Mai, dann 19.00 Andacht und Felderumgang)

Besondere Maiandachten

Di.: 01.05.12	19.00 Uhr	1. Feierliche Maiandacht in Grafring
Di.: 01.05.12	19.30 Uhr	1. Feierliche Maiandacht in Straußdorf
Sa.: 05.05.12	20.00 Uhr	Maiandacht auf der Alm
So.: 06.05.12	15.00 Uhr	Maiandacht a.d. Seeschneider Kapelle
So.: 06.05.12	19.30 Uhr	Maiandacht in Dichau
So.: 13.05.12	19.30 Uhr	Maiandacht a.d. Bründlingskapelle (kfs)
Di.: 15.05.12	13.00 Uhr	Maiandacht v. St. Augustinus (Pfarrkirche)
Fr.: 18.05.12	16.00 Uhr	Maiandacht im Seniorenhaus
Sa.: 19.05.12	14.00 Uhr	Maiandacht a.d. Goldbergkapelle
So.: 20.05.12	19.30 Uhr	Maiandacht in Katzenreuth
Di.: 22.05.12	19.30 Uhr	Maiandacht Frauen- u. Mütterbündnis
Fr.: 25.05.12	19.00 Uhr	Kolpingmaiandacht Pfarrkirche
So.: 27.05.12	19.30 Uhr	Maiandacht Baumgartenmühle
Do.: 31.05.12	19.00 Uhr	letzte feierliche Maiandacht (Pfarrkirche)

Herzliche Einladung zur Teilnahme an unseren Fronleichnamsprozessionen

Donnerstag, den 7. Juni in Straußdorf, Beginn um 8.30 Uhr

Sonntag, den 10. Juni in Grafring, Beginn am Marktplatz um 8.30 Uhr



St. Ägidius, Grafing

Samstag	18.15 Uhr Rosenkranz 19.00 Uhr Vorabendmesse
Sonntag	08.30 Uhr Pfarrgottesdienst 10.00 Uhr Hl. Messe
Dienstag	09.00 Uhr Hl. Messe
Freitag	09.00 Uhr Hl. Messe/Wortgottesdienst im Wechsel mit Straußdorf

Dreifaltigkeitskirche (Marktkirche), Grafing

Montag	19.00 Uhr Hl. Messe (tridentinischer Ritus)
Mittwoch	19.00 Uhr Hl. Messe
Donnerstag	19.00 Uhr Eucharistische Anbetung

St. Martin, Elkofen

Donnerstag	19.00 Uhr Hl. Messe
------------	---------------------

St. Johannes d. Täufer, Straußdorf

Freitag	09.00 Uhr Hl. Messe / Wortgottesdienst im Wechsel mit Grafing
Sonntag	08.30 Uhr Pfarrgottesdienst

Vor den Werktagsgottesdiensten und vor dem Pfarrgottesdienst beten die Gläubigen in Grafing in der Regel einen Rosenkranz!



Pfingsten: Gott kommt zu uns Menschen. Er ist es, der sich bewegt, der sich auf den Weg macht. Er kommt zu uns Menschen, um uns zu bewegen. Und das zeigt uns auch das Pfingstbild: Nicht die Apostel, die sich von sich aus auf den Weg machen, sondern Gott, der in seinem Geist den ersten Schritt unternimmt. Das Motto von Pfingsten lautet also nicht: Bewegt euch!, sondern: Lasst euch bewegen, von dem Heiligen Geist, der immer unterwegs ist unter den Menschen.

**Wenn Menschen
Menschen brauchen.**

85567 Grafing, Marktplatz 29
Telefon 08092/23 27 70

85586 Poing, Hauptstraße 14
Telefon 08121/25 75 030

85591 Vaterstetten, Wendelsteinstr. 1
Telefon 08106/30 35 010

85604 Zorneding, Birkenstraße 17
Telefon 08106/37 97 270



An 365 Tagen rund um die
Uhr für Sie dienstbereit!

www.bestattungen-imhoff.de

Die Erinnerung ist das einzige Paradies,
aus dem wir nicht vertrieben werden können.
(Jean Paul)

Bestattungshilfe RIEDL

Persönliche Gestaltung von Trauerfeiern
Individuelle Bestattungsformen · Bestattungsvorsorge

Besuchen Sie unsere neue Internetseite:
www.bestattungshilfe-riedl.de

Wir beraten Sie in unseren Geschäftsräumen
oder auch gerne bei Ihnen zu Hause!

85560 Ebersberg	Tel. 0 80 92 / 8 84 03
83533 Edling	Tel. 0 80 71 / 5 26 44 40
85653 Aying	Tel. 0 80 95 / 87 59 08
83539 Rettenbach	Tel. 0 80 39 / 13 45
83527 Haag i. Obb.	Tel. 0 80 72 / 37 48 48



Telefon
08092 / 88403
Tag und Nacht
erreichbar!



www.bestattungsdienst-pietas.de

Bestattungsdienst

PIETAS

*Ihre kompetente Begleitung in schweren Stunden
seit 40 Jahren in Ebersberg und Umgebung*

VORSORGE HEIßT FÜRSORGE

BESTATTUNG · BESTATTUNGSVORSORGE

Grafing	Kirchenplatz 6	08092/336 935
Ebersberg	Münchener Straße 2	08092/82 440
Kirchseeon	Marktplatz 5	08091/539 061
Poing	Hauptstraße 27	08121/772 59 03

**Tag & Nacht
dienstbereit**



So erreichen Sie uns....

Kath. Pfarramt Grafing

Kirchenplatz 4, 85567 Grafing b.M., Vorwahl: 08092

e-mail: pv-grafing@erzbistum-muenchen.de

home-page: www.pfarrverband-grafing.de

Öffnungszeiten: Mo-Mi. : 08.00 -12.00 Uhr

Do.: 14.00 - 18.00 Uhr

Fr.: 08.00 -12.00 Uhr

Pfarrsekretärinnen: Cornelia Schmitz-Pottbäcker

Anna Betzenbichler

Agnes Bauer

Kontoverbindung: Raiffeisen-Volksbank Ebersberg

Kto.-Nr.: 26 72 065 BLZ 701 694 50

 9217
oder
 32778
 Fax:
32976

Kath Pfarramt Straußdorf, Grafinger Str. 6

Öffnungszeiten: Fr.: 8.00-10.00 Uhr

Pfarrsekretärin: Cornelia Schmitz-Pottbäcker

 9200

Seelsorgeteam:

Pfarrer Hermann Schlicker

Sprechstunde: Do.: 17.00-18.00Uhr(Bitte vorher anmelden)

e-mail: HSchlicker@ebmuc.de

Pater Jaimes Panickaruveetil MSFS, Kaplan

e-mail: jaimipv@gmail.com

Diakon Rudolf Auer email: rva109910@yahoo.de

Gemeindereferentin: Kerstin Schwing

e-mail: kerstin.schwing@arcor.de

Gemeindeassistentin:

Maria Ringlstetter e-mail: MariaRR@gmx.de

 9217
oder
 309045
 850516

 9217
 336811

 336811

Kirchenmusik: Felix Iberl (Grafing)

Albert Schmidseider (Elkofen)

Anton Niedermair (Chor Straußdorf)

 9525
 9613
 3536

Mesner/in:

Andreas Krause (Pfarrkirche)

Angela Vollmer (Marktkirche)

Renate Marschall (Elkofen)

Angelika Luther (Straußdorf)

0152/
 55144592
 2559627
 33312
 1810

Hausmeisterdienst Pfarrheim: N.N.





Ehe-, Familien- u. Lebensberatung Ebersberg:

Sabine Hofmann ☎ 22218

Selbsthilfegruppen:

Depressionen – Frau Schüller ☎ 6810

Verwaiste Eltern – Frau Reinhart ☎ 4780

Krebs – Frau Abinger ☎ 84194

Ökumene:

Bibelgespräch: Dr. Adalbert Mischlewski ☎ 9095

Ev. Pfarramt ☎ 9240

Wandern und sich besinnen: ☎

Toni u. Anni Weilhammer ☎ 4925

Ökumenisches Frauenfrühstück: Eva Halm ☎ 6472

Frau Fürstenau ☎ 6737

Dekanatsrat: Hans Rombeck ☎ 84891

Pilotprojekt Kindergärten: Hans Eben ☎ 8507960

Regionalverbund Ebersberg mit Vaterstetten

WICHTIGE ÖFFNUNGSZEITEN:

Stadtbücherei:

Dienstag und Sonntag 09.00 -12.00 Uhr

Mittwoch, Donnerstag, Freitag 16.00- 20.00 Uhr

Adresse: Grenzstr. 5, Grafing Leitung: Frau Binder Tel.: 6733

Grafinger Tafel:

Ausgabe: jeden Mittwoch von 10.00-11.00 Uhr

Adresse: Griesstr. 23

Ansprechpartner: Herr Rombeck Tel.: 84891

Eine-Welt-Verkauf

Der Verkauf ist einmal im Monat, jeweils vor und nach den Samstags- u. Sonntagsgottesdiensten vor dem Südportal der Pfarrkirche. **Nächste Termine: 05.05. u. 06.05.; 16.06. u.17.06.; 14.07. u.15.07.2012**

Ansprechpartner: Herr Zeberle Tel.: 7672

EINLADUNG

Kindergarten Maria Stern

125 jähriges Jubiläum

6. Mai 2012



Beginn: 11.00 Uhr Gottesdienst

Anschließend Mittagessen, Kaffee u. Kuchen, Besichtigung des Kindergartens, Vorstellung unserer Konzeption;

Ende: 17.00 Uhr

Wir freuen uns auf viele Besucher!